

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1870

36 (6.2.1870) Thiergarten Karlsruhe. Erster Jahresbericht

Thiergarten Karlsruhe.

Erster Jahresbericht

über

die Verwaltung des Thiergartens im Jahr 1869 nach dessen Trennung vom Badischen Verein für Geflügelzucht.

Das in der General-Versammlung vom 30. November 1868 von den Actionären neu gewählte Comité für die Verwaltung des Thiergartens konnte nach den in der General-Versammlung geschilderten Verhältnissen der Anstalt, welche deren Fortbestand sehr zweifelhaft erscheinen ließen, bei Annahme dieses Ehrenamtes nur von der Absicht geleitet werden, sich vorerst nur fürsorglich demselben zu unterziehen und zunächst Verlässigung darüber zu verschaffen, ob die Anstalt in wirtschaftlicher und finanzieller Beziehung in ihrem gegenwärtigen Bestande noch eine Gewähr für den künftigen darbiete.

Die Untersuchung ergab einen Vermögensstand an Mobilien und Immobilien von circa 15,500 fl. Werth.

Die Passiva beliefen sich, abgesehen von den Schuldverschreibungen nach der Gründungsacte vom August 1864, auf:

a. in Capitalschulden	3,200 fl.
b. in Forderungen von Gewerbetreibenden dahier	2,400 fl.
Summa	5,600 fl.

Diese Schulden datirten theils vom Jahre 1868, theils schon von frühern Jahren. Ein eigentlicher Cassenbestand war nicht vorhanden, vielmehr wurde der nöthige Aufwand für die Erhaltung des Thiergartens seit mehreren Monaten schon durch einen treuen Freund der Anstalt in uneigennützigster Weise vorschüsslich und im Vertrauen auf bessere Zeiten bestritten.

Die erste Aufgabe des neuen Comité's mußte daher darin bestehen, zunächst die Mittel zur Befriedigung der unter Lit. b bezeichneten Gläubiger aufzubringen, wenn man nicht Gefahr laufen wollte, durch das Aufkommen einer einzigen gerichtlichen Klage die Anstalt in gänzlichen Zerfall kommen zu sehen.

Die Capitalgläubiger gaben vorerst keinen Anlaß zu solchen Befürchtungen.

Nach reiflicher Erwägung und Prüfung der Hilfsquellen, welche erschlossen werden könnten, und nachdem die Ansicht allgemein Platz gegriffen hatte, daß der Thiergarten als eine öffentliche Anlage vorzugsweise den Interessen der Residenzstadt diene, wurde beschloffen, der Gemeindebehörde unter ausführlicher Schilderung der bestehenden Verhältnisse die Bitte um ein unverzinsliches Darlehen im Betrage von 2,400 fl. zur Berichtigung der vorliegenden Rechnungen und um Bewilligung eines Jahresbeitrags von 1,200 fl. vorzutragen.

Dies geschah im Anfang des Monats Dezember 1868. Im Monat März v. J. erhielten wir von dem Gemeinderath der Residenz die erfreuliche Eröffnung, daß nach Beschluß sämtlicher Gemeinde-Collegien dem Antrage des Comité's im ganzen Umfange entsprochen worden sei. In demselben Monate erfolgte auch die Zahlung des erbetenen Darlehens und Zuschusses durch die Stadt-Casse. Mit dieser Zeit begann ein neues Leben für den Thiergarten.

Die Gläubiger wurden sofort befriedigt, die Anstalt kam schon hierdurch bei dem Publikum wieder in Credit und mit dem Voranschreiten der Jahreszeit stiegen auch die Einnahmen. Zur Erhöhung der letztern wurde die Einführung von Jahres-Abonnements zu 5 fl. für Familien und 3 fl. für einzelne Personen und die Feststellung eines ermäßigten Eintrittspreises für Unteroffiziere und Soldaten zu 3 kr. per Person beschlossen und eingeführt.

Diese neuen Einrichtungen fanden Anklang beim Publikum; es wurden nicht nur zahlreiche Abonnements erzielt, auch die Monats-Einnahmen an der Schalter-Casse ergaben eine beträchtlich höhere Summe als in vorhergehenden Jahren.

Die Erträgnisse der im Monat April und den folgenden Monaten veranstalteten Sammlungen bei der Einwohnerschaft von Karlsruhe, sowie der Abonnements und der Schalter-Casse, Geldgeschenke der hohen Fürstlichkeiten und anderen Gönner und Freunde der Anstalt setzten uns in den Stand, schon in den Monaten April und Mai nicht nur die Rückzahlung von Vorschüssen zu leisten und an Passiv-Capitalien abzutragen, sondern auch mit der Anlage eines Reservefonds für die Zeiten der geringen und zur Unterhaltung der Anstalt unzureichenden Tages-Einnahmen zu beginnen.

Durch Verbesserung und Verschönerung der Gartenanlagen, Vervollständigung der Thiersammlung durch Käufe und Geschenke, Einrichtung einer ständigen, billigen Anforderungen entsprechenden Restauration, durch Musik- und sonstige künstlerische Aufführungen steigerte sich der Besuch des Gartens immer mehr und hatten wir die Genugthuung wahrzunehmen, daß das Interesse des Publikums an der Anstalt wieder ein sehr reges geworden war. Auch ist zu erwähnen, daß sich die Presse derselben in wohlwollender und fördernder Weise annahm.

Als Glanzpunkte der festlichen Veranstaltungen, welche neben sehr günstigen Cassenergebnissen allgemein befriedigend ausgefallen sind, glauben wir die zu Gunsten des Thiergartens stattgefundene Gesangaufführung des hiesigen Männergesangvereins „Liederkranz,“ ein im Garten abgehaltenes Fest der Carlsruher Feuerwehr, die Feier des hohen Geburtstages S. K. H. des Großherzogs und schließlich die während der landwirthschaftlichen Centralausstellung abgehaltene Geflügelausstellung des Badischen Vereins für Geflügelzucht bezeichnen zu sollen.

Keines dieser Feste, bei welchen sich Tausende von Besuchern zumal einfanden, wurde durch einen Miston gestört. Ueberhaupt war zu jeder Zeit die erfreuliche Wahrnehmung zu machen, daß das den Thiergarten besuchende Publikum allen Gesellschaftsklassen, nicht zum geringen Theile den bessern Ständen angehörte.

Die Jugend sämtlicher hiesiger Stadtschulen wurde unter Führung ihrer Lehrer zum unentgeltlichen Besuche des Gartens jeweils auf einen Nachmittag eingeladen.

Die Vorsteher von Schulen der meisten Nachbarorte und selbst entfernter stellten sich ebenfalls mit ihren Schülern ein und es war leicht zu bemerken, daß den jugendlichen Herzen der Tag im Thiergarten jeweils zu einem frohen Festtage geworden war.

Den auswärtigen Schülern wurde eine Taxermäßigung von 50% bewilligt.
Gehen wir nun zur Berichterstattung im Einzelnen über.

I. Frequenz des Thiergartens.

Die Frequenz des Thiergartens von an der Schalter-Casse Eintrittsgeld zahlenden Personen war nach Maafgabe der Marken-Rechnung im vorigen Jahre folgende:

Im Monat.	Erwachsene Personen.	Militär u. Kinder.
Januar	260	34
Februar	470	68
März	827	170
April	2,218	706
Mai	6,574	1,948
Juni	4,461	1,339
Uebertrag	14,810	4,265

g. L.
Dau
Hw

Im Monat.	Erwachsene Personen.	Militär u. Kinder.
Uebertrag	14,810	4,265
Juli	4,328	730
August	3,158	918
September	16,197	1,820
Oktober	1,170	197
November	216	47
Dezember	1,606	200
	<hr/>	<hr/>
	41,485	8,177
	8,177	
Total-Summa	49,662 Personen.	

Hierzu sind ferner 190 Abonnenten mit Familie und 48 ohne Familie zu rechnen.

Unter der wohlberechtigten Annahme, daß jedes Familien-Abonnement im Durchschnitte 3 Köpfe repräsentirte und der Besuch in den Monaten April bis Oktober einschließlich je 3 mal im Monate wiederholt wurde, ergibt sich eine Anzahl von $190 \times 3 \times 7 \times 3 = 11,970$ Besuchern.

Hierzu die Einzel-Abonnenten unter gleicher Annahme des Besuchs $= 48 \times 7 \times 3 = 1,008$, ergibt eine Totalsumme an Abonnements-Besuchen von 12,978.

Es ist ferner nicht unerwähnt zu lassen, daß von den eingesammelten s. g. blauen Coupons-Marken von Schuldverschreibungen unter 100 fl. vom Jahre 1864 herrührend und mit einer Gültigkeitsdauer zum freien Eintritt bis incl. 1869 versehen, mindestens 1,200 Personen zum Besuche des Gartens Gebrauch machten.

Stellen wir die vorerwähnten Summen zusammen, so ergibt sich eine Totalsumme sämtlicher Besucher von 63,840, welche gegenüber der Einwohnerchaft der Residenz mit 34,000 Seelen, wohl ein sprechendes Zeugniß für die allgemeine Beliebtheit der Anstalt abgibt.

Der Tag des stärksten Besuchs war der 26. September mit 4,109 Personen. Dieser Tag als Schlußsonntag der landwirthschaftlichen Central- und der Geflügelausstellung zeigte ein ungemein lebhaftes Bild im Thiergarten und auf den dahin führenden Straßen. Bei der Stille, welche die Residenz hinsichtlich öffentlicher Belustigungen an diesem Tage zeigte, bildete der Thiergarten den Centralpunkt des öffentlichen Vergnügens.

Neben dem Gewoge der Fußgänger dienten Droschken und Omnibuse als Verkehrs-Mittel zwischen der Stadt und dem Garten und die Carlsruher ergößten sich an einem Corso auf der Ettlinger-Straße, wie er noch niemals zu erschauen war.

Zur Vermehrung der Frequenz des Thiergartens trugen die Aufführungen im neuerbauten Sommertheater wenig bei. Ungünstige Witterung in den Monaten Mai und Juni und die Concurrenz der Schaustellungen vor, während und nach der Messe übten einen so ungünstigen Einfluß auf den Besuch der Theatervorstellungen aus, daß der Theaterunternehmer die Vorstellungen mit dem Monat Juni schließen mußte.

II. Sachlicher Bestand des Thiergartens.

a. Die Gartenanlage.

Wer den Thiergarten von der Zeit her kennt, da er noch nicht seiner jetzigen Bestimmung diene, der weiß, daß hier schon von der Natur ein reizendes Stück Landschaft geboten war. Ein See, circa 2 Morgen groß, nunmehr belebt von Hunderten gesiederten Volks, umsäumt von grünenden und blühenden Gebüsch, im Mittelpunkte eine von Schatten spendendem Gebüsch umrahmte kleine Insel — die gesuchte Ruhestätte der Seebewohner in den Stunden, wo die Sonne glühende Strahlen sendet, — hundertjährige Eichen und Buchen im Hintergrunde, ist das nicht an sich schon ein abgerundetes Landschaftsbild einziger Art? Das Geschenk der Natur bedurfte daher nur geringer Nachhilfe Seitens der Kunst und es konnte sich deshalb die Thätigkeit der Verwaltung auf die Unterhaltung der Anlage und etwa thunliche Erhöhung ihrer Reize beschränken.

IV. Aquarium.

Gold- und Silberfische.

c. Bauliche Verhältnisse.

Von Freunden der Anstalt wurden im Laufe des Jahres verschiedene Bauten auf eigene Rechnung im Thiergarten ausgeführt als:

1. ein großer Anbau an den Schoppen und Einrichtung desselben zu einem Sommertheater durch Herrn Kaufmann Drombacher.
2. Ein Damen-Cabinet durch die Herren Maurermeister Schübele und Zimmermeister Mees dahier.
3. Ein Felsenhügel für die Genssen durch die Herren Gebrüder Kirchenbauer von Söllingen.

Wir sprechen den genannten Herren hiermit unsern verbindlichsten Dank auch auf diesem Wege aus. Auf Rechnung der Anstalt wurde eine Beleuchtungs-Einrichtung, bestehend in 7 gußeisernen Candelabern nebst Laternen zur Beleuchtung des Hauptgartenwegs angeschafft.

Für das laufende Jahr wird die Herstellung einer Wasserleitung zum See in Aussicht genommen, insofern die Kosten die dafür verfügbar werdenden Mittel nicht übersteigen und uns die betreffenden Orts anzuregende Unterstützung zu Theil wird. Zwar hat sich eine Betheiligung an der städtischen Wasserleitung nach den gemachten Erhebungen nicht als ausführbar erwiesen, dagegen könnte das Project einer Wasserzuleitung vom Floßgraben eine Verwirklichung finden, wenn wir um geringen Preis oder unentgeltlich in den Besitz von, bei der städtischen Wasserleitung ausgeschossenen und für ihren ursprünglichen Zweck unbrauchbaren gußeisernen Röhren gelangen können, wozu wir geeignete Schritte uns vorbehalten.

Die üblen Folgen des stagnirenden Wassers in anhaltend heißen Sommertagen machen uns zur Aufgabe, der Verwirklichung dieser so wesentlichen Verbesserung der Thiergarten-Anlagen unsere unausgesetzte Obforge zuzuwenden.

III. Nachweis

über die Einnahmen und Ausgaben im Jahr 1869.

A. Einnahmen.

I. Casserest von vorhergehender Rechnung	45 fl. 36 fr.
II. Eintritts-Marken-Conto . . .	5,799 fl. 48 fr.
III. Abonnements-Conto . . .	1,094 fl. — fr.
IV. Geschenk-Conto . . .	2,749 fl. 36 fr.
V. Capital- (Passiva-) Conto . .	2,£00 fl. — fr.
VI. Pacht-Conto . . .	75 fl. — fr.
VII. Diverfen-Conto . . .	157 fl. 7 fr.
VIII. Uneigentlicher Einnahme-Conto	2024 fl. 15 fr.
Summa der Einnahmen .	14,745 fl. 22 fr.

B. Ausgaben.

I. Casserest an folgende Rechnung	868 fl. 10 fr.
II. Personal-Conto . . .	1,422 fl. 16 fr.
III. Naturalien-Conto . . .	3,064 fl. 16 fr.
IV. Heizungs- u. Beleuchtungsconto	106 fl. 41 fr.
V. Thier-Conto . . .	746 fl. 41 fr.
VI. Garten-Conto . . .	445 fl. 10 fr.
VII. Bau-Conto . . .	313 fl. 18 fr.
VIII. Conti früherer Jahre . .	2,455 fl. 47 fr.
IX. Fest-Conto . . .	326 fl. 31 fr.
X. Ersatz-Conto . . .	1,069 fl. 15 fr.
XI. Inventar-Conto . . .	285 fl. 3 fr.
XII. Capital-Conto . . .	1,070 fl. — fr.
XIII. Diverfen-Conto . . .	572 fl. 14 fr.
XIV. Uneigentlicher Ausgaben-Conto	2,000 fl. — fr.
Summa der Ausgaben .	14,745 fl. 22 fr.

Rechnungs-Abschluß.

Einnahme . . .	14,745 fl. 22 fr.
Ausgabe . . .	14,745 fl. 22 fr.
Rest . . .	— fl. — fr.

h
ing
B
Buch

Erläuterungen der Einnahmen und Ausgaben.

A. Einnahmen.

Rubrik I.

Bedarf keiner Erläuterung.

Rubrik II.

Ueber den Verkauf der Eintrittsmarken am Thiergarten-Schalter wird besondere Rechnung von dem Verwalter geführt, welche monatlich abgeschlossen und am Schlusse des Jahres als Bestandtheil bezw. Einnahme-Beleg der Thiergarten-Rechnung einverleibt wird.

Rubrik III.

An Abonnements-Karten wurden abgesetzt:

190 Stück à 5 fl. = . . .	950 fl.
48 " à 3 fl. = . . .	144 fl.
Summa .	1,094 fl.

Rubrik IV.

Unter dieser Rubrik erscheinen die von den hohen Fürstlichkeiten und Freunden und Gönnern der Anstalt gemachten Geldgeschenke, der Beitrag der Stadtgemeinde Karlsruhe und das Ergebniß der Sammlung bei der Einwohnerschaft dahier.

Rubrik V.

Betrifft das zur Zahlung früherer Schulden von der Stadtgemeinde Karlsruhe bewilligte, auf 5 Jahre unverzinsliche Darleihen, nebst dem zur Unterhaltung des Thiergartens in den ersten Monaten des Jahres 1869 nothwendig gewordenen Anleihen von 400 fl.

Rubrik VI.

Nach dem mit dem Restaurateur abgeschlossenen Vertrage zahlt derselbe einen jährlichen Pachtzins von 100 fl. vom 23. April v. J. an.

Rubrik VII.

Hierunter erscheinen die Einnahmen aus Verkauf von Thieren, abgängigem Material &c.

Rubrik VIII.

Betreffen die Rückerhebungen des bei der Versorgungsanstalt angelegten Reservefonds.

B. Ausgaben.

Rubrik I.

Der Cassa-Rest zählt zu den verfügbaren Geld-Mitteln pro 1870 und findet seine Mitverwendung im Verlaufe des Jahres unter den nachfolgenden Rubriken.

Rubrik II.

Das Personal, welches Gehalt bezieht, besteht in 1 Verwalter, 1 Portier, zugleich Einnehmer, und 2 Wärtern.

Rubrik III.

Die vorzugsweise in Betracht kommenden Naturalien für den Unterhalt der Thiere sind: Gerste, Hafer, Heu, Stroh, Brod, Fleisch, Kartoffeln, gelbe Rüben, Dickrüben, Sämereien &c.

Die Körner und Halmfrüchte werden jeweils in größern Quantitäten angeschafft.

Die Verabreichung der Naturalien erfolgt nach vorgeschriebenen Portionen.

g. L.
Dau
H. C.
H. W.
alle

Rubrik IV.

Geheizt und beleuchtet werden: Die Schalter-Localität und das Affenhaus, worin während des Winters die Vögel und Thiere der wärmeren Zone untergebracht sind.

Rubrik V.

Der natürliche Abgang von Thieren durch Tod erfordert einen Wieder-Ersatz. Die Hauptausgaben betreffen die Kosten für Anschaffung von Gemsen, Mähnenhirschen und verschiedenen Vögelgattungen und Geflügel.

Rubrik VI.

Für die Unterhaltung des Gartens und der Anlagen sind in der entsprechenden Jahreszeit Tagelöhner erforderlich, deren Löhne unter dieser Rubrik in Rechnung erscheinen; desgleichen die Ausgaben für Pflanzen.

Rubrik VII.

Betrifft die Ausgaben für die Unterhaltung der Gebäude und die Feuerversicherung.

Rubrik VIII.

Unter dieser Position erscheint die Verausgabung des unter Rubrik V. der Einnahme aufgeführten Anleihe der Stadtgemeinde, durch Verichtigung der vorgelegenen Rechnungen.

Rubrik IX.

Bei festlichen Anlässen wurden die Kosten der Musik von der Thiergarten-Verwaltung bestritten, wogegen der Eintrittspreis erhöht wurde. Dem desfalligen Ausgabeposten von 326 fl. 31 fr. steht eine Einnahme an den betreffenden Tagen von 2,600 fl. gegenüber.

Rubrik X.

Betrifft den hälftigen Antheil des badischen Vereins für Geflügelzucht an den Einnahmen während der Geflügelausstellung am 22—26. September v. J.

Rubrik XI.

Sind Kosten für Anschaffung und Unterhaltung von Geräthschaften, insbesondere fiel die Neubeschaffung eines größeren Käfigs für die Ueberwinterung der Papagaien nöthig.

Rubrik XII.

Zerfällt in Rückzahlung von Vorschüssen und Anleihen und deren Verzinsung aus frühern Jahren, mit 770 fl. und Abtragung an Passiv-Capitalien ebenfalls aus frühern Jahren, mit 300 fl.

Rubrik XIII.

Umfaßt diejenigen Verausgaben, welche theils ihrer geringern Beträge wegen, theils zur Erzielung einer einfacheren Rechnung nicht unter besonderen Conti aufgeführt werden; insbesondere sind darunter enthalten: Frachtkosten, Porto, Dienstmannslöhne, Druckkosten, Bureau-Aufwand.

Rubrik XIV.

Betrifft die bei der Versorgungsanstalt angelegten Reservefonds.

Umlaufender Betriebsfond pro 1870.

I. Casserest von vorhergehender Rechnung	868 fl. 10 fr.
II. Natural-Vorräthe nach dem Bestande am 1. Januar 1870	513 fl. 19 fr.
Summa	1,381 fl. 29 fr.

Wir schließen unsern Bericht unter Dankesbezeugung für die der Anstalt von hoher Seite und der Einwohnerstadt Karlsruhe's gewordenen directen und indirecten Unterstützung. Wir glauben nach den Erfolgen des ersten Jahres unserer Verwaltung uns der Hoffnung hingeben zu dürfen, daß der Thiergarten auch in der Folgezeit sich der öffentlichen Gunst zu erfreuen haben werde.

Wir werden bestrebt sein, mit den uns zur Verfügung kommenden Mitteln auf dieses Ziel hinzuwirken.

Karlsruhe, im Januar 1870.

Das Comité.

Verzeichniß

der Geschenke an Thieren im Jahre 1869.

Monat.	Gattung des Thiers.	Namen des Schenkers.
Februar.	Eine Axis-Hirschkuh.	Seine Majestät der König von Württemberg.
Mai.	Ein Arra.	Herr Consul Weber von Treuenfels in Antwerpen.
"	Ein Lori-Royal.	"
"	Ein Cardinal.	Herr Kaufmann Sauer dahier.
"	Ein Steinadler.	" Bleidorn und Genossen dahier.
Juni.	Drei paar Kropftauben.	" Fabrikant L. Wagner jun. dahier.
"	Zwei " ditto.	" Fabrikant C. Mayer dahier.
"	Zwei Java-Affen.	Kaufmann Brombacher dahier.
"	Ein Arra.	"
"	Ein Cacadu.	"
Juli.	Drei geschäccte Fasanen.	Partikulier Melms dahier.
"	Ein Iltis.	"
August.	Eine Fischotter.	Fabrikant Schell in Offenburg.
"	Zwei ditto.	" Rummel, Gastwirth in Baden.
"	Eine Schildkröte.	" Inspector Meislinger.
"	Zwei Fischreiher.	" Kaufmann Lang in Kastatt.
"	Mehrere Wildtauben.	" Gebr. Kirchenbauer in Söllingen.
September.	Zwei Paar Pfautauben.	"
"	Drei Stück Strandläufer.	Hofmaler Wagner dahier.
"	Vier Californische Wachteln.	" Wagner, pract. Arzt in Mühlburg.
"	Zwei Goldfasanen.	" Inspector Wehstein in Mühlburg.
Oktober.	Zwei Waschbären.	" Partikulier W. Morstadt dahier.
"	Zwei Steinadler.	" Major Bierordt dahier.
"	Zwei Frettchen.	" Bez.-Thierarzt Widmann in Heidelberg.
"	Vier Silberfasanen.	" Partikulier M. Eberlin in Lahr.

G. L. Dan
H. W. H.

1869
1870
1871

Verdruckt bei Friedrich Gutsch in Karlsruhe.